WIRTSCHAFT

St.Gallische Gewerbezeitung

Die Wirtschaftsgruppe des Kantonsrates im Textilmuseum

Bau- und Wirtschaftskonferenz: Positive Beurteilung der Wirtschaftslage

Gruppe Handel im Banne edler Stoffe

ASTAG Sektionshöck

WTT Young Leader Award

AGVS präsentiert das Reparaturbestätigungs-Verfahren (RBV)

Nr. 10 | Oktober 2013
www.gsgv.ch

gewerbe st.gallen

40 Jahre Ihr Fachgeschäft für sämtliche Reinigungen

BLITZ-BLANK

BB-Gebäudereinigung AG

- 24 Std. Service
- Gebäudereinigungen
- Abonnemente
- Gartenunterhalt
- Umzugsreinigungen
- Räumungen
- Hauswartungen
- Baumschnitt

St.Gallen
Tel. 071 245 50 55
Fax 071 245 66 58 Natel 079 209 51 43

Rorschach
Tel. 071 855 80 90

Diepoldsau
Tel. 071 733 13 59

www.bb-blitzblank.ch

Energiezukunft ein Thema dem wir uns annehmen!

- Solaranlagen
- Thermografie
- Energieberatung

Huber+Monsch
Starkstrom | Automation | Telematik | Informatik

St.Gallen | Gossau | Rorschach
www.hubermonsch.ch
Tel 071 274 88 77

EINZIGARTIGE
PHOTOGRAPHIEN•ILLUSTRATIONEN
WERBUNG·ANIMATIONEN·VISUELLE KONZEPTE
ZEITGEMÄSS •INDIVDUELL•EFFEKTIV
BERATUNG → RAPHAELGABRIELKELLER.COM ← 076 427 67 97

Mercedes-Benz
Nutzfahrzeuge

altherr nesslau
Altherr Nutzfahrzeuge AG
CH-9650 Nesslau
www.altherr.ch
info@altherr.ch

altherr schaan
Altherr AG
FL-9494 Schaan
www.altherrag.li
info@altherrag.li

TREUHAND | EXPERTEN

UNSERE
ERFAHRENEN MITGLIEDER
SIND IHRE EXPERTEN
IN SACHEN ERFOLG.

TREUHAND | SUISSE
www.treuhandsuisse.ch
Schweizerischer Treuhänderverband

Inhalt

Wirtschaftsgruppe des Kantonsrates: Die facettenreiche Welt des Sammelns **Seite 5**

Bau- und Wirtschaftskonferenz: Stabile Wirtschaftslage im Kanton St.Gallen **Seite 6**

1:12 Initiative: Neid ist ein schlechter Ratgeber **Seite 10**

OBT: Spezialaktion für Mitglieder des Gewerbeverbandes St. Gallen **Seite 11**

ASGA Pensionskasse: Kurz nachgefragt **Seite 13**

ASTAG Sektionshöck – Im Herzen der Paketwelt **Seite 14**

7. Ostschweizer Messe für Mobilität **Seite 15**

Impulstagung der Gruppe Handel **Seite 17**

Young Leader Award: Führungskraft für die Zukunft gezeigt **Seite 19**

AGVS: Verfahren bei Fahrzeugprüfung wird vereinfacht **Seite 20**

NEWS **Seite 21**

Titelbild

Die Magie der Stoffe – zelebriert von Martin Leuthold, Art Director bei Jakob Schlaepfer AG in St.Gallen. An der Impulstagung der Gruppe Handel des KGV konnten sich die Teilnehmenden von der ungebrochenen Innovationskraft der St.Galler Textilindustrie überzeugen. Was in der Kreativabteilung des bekannten St.Galler Unternehmens geplant und realisiert wird, löst auf den grossen Laufstegen dieser Welt Jahr für Jahr Begeisterung aus.

Kommentar

Sparpakete? Denken in neuen Dimensionen!

Liebe Mitglieder des Gewerbeverbandes
Kantonsrat, Regierung und Verwaltung befassen sich aktuell stark mit Sparpaketen. Darunter leidet die eigentliche Arbeit und bei wichtigen Entscheidungsträgern auch der Platz für Reflexionen und Visionen. Als aussenstehender Betrachter erhält man leicht den Eindruck, dass zu wenig daran gedacht wird, dass es zur Erreichung eines Turnarounds in der Staatskasse auch eine Fokussierung auf die Einnahmen und die Investitionen bedarf. Die Spardiskussion muss daher ausgeweitet werden und neue Denkprozesse und Dimensionen müssen in die Debatte einbezogen werden.

Die ersten beiden Dimensionen, Ausgaben sowie Einnahmen, sind nicht nur hinsichtlich der Staatsausgaben sondern vielmehr auch bezüglich der Staatsaufgaben, deren Dauer sowie deren Möglichkeiten zu Privatisierungen zu überdenken. Effizienzgewinne sind anzustreben, schliesslich sind bei den Steuern, Gebühren und Abgaben wohl kaum weitere Erhöhungen denkbar, weil Abwanderungen drohen, da wir praktisch rundum von steuergünstigeren Kantonen umgeben sind.

In der dritten Dimension stehen die Investitionen. Dabei sollten derzeit nur jene gefördert werden, von denen nachhaltige positive Nutzeneffekte ausgehen. Investitionen erzeugen nicht nur Arbeit und Beschäftigung sondern führen bei Vergabe an Unternehmen und Gewerbe im eigenen Kanton wieder zu erwünschten positiven Auswirkungen auf die eigene Volkswirtschaft – und damit auch auf die Steuereinnahmen. Diesbezüglich wären die öffentlichen Vergabekriterien dringend in diese Richtung hin zu überdenken und zu ergänzen. Denn schliesslich ist nicht immer das bei der Vergabe wohl billigste Angebot auch das volks- und staatswirtschaftlich gesehen Günstigste.

Zur vierten Dimension, der Nutzung eigener Ressourcen wie z.B. Wasser, Strom, Holz, aber auch Steinen und Erden bleibt folgendes anzumerken: es darf nicht länger sein, dass deren Nutzungen staatlich behindert werden. Wir haben Regionen, welche seit Jahrzehnten keine eigenen Abbaustellen im Tagbau und damit verbunden auch über keine Auffüllstellen für Inertstoffe oder sauberen Aushub haben. Damit gehen uns Wertschöpfung, Volkseinkommen und Steuersubstrat verloren, welches dann wiederum in der Staatskasse fehlt. Zudem entstehen erhebliche ökologische Mehrbelastungen, welche vermieden werden könnten. Ein wahrer Teufelskreis wurde hier über Jahrzehnte hinweg geschaffen, der schon viel zu lange besteht! Staat und Gesellschaft sind aufgerufen, den Umgang mit eigenen Ressourcen neu zu definieren und die Unternehmer dazu, diesen so konfliktfrei wie möglich zu gestalten. Dies ist die vierte Dimension der Spardiskussion, sie muss nur endlich erkannt und gezielt bearbeitet werden. Für unseren Kanton ist dies bitter nötig. Und es ist dabei noch nicht zu spät, diese Debatte sachlich und unabhängig von Parteibüchern zu führen!

Ueli Jud,
Präsident Kantonalverband
Steine Kies Beton St.Gallen (KSKB)

Voll auf der Höhe mit Produkt und Service.

Küng LOGISTIK – CENTER AG

Nutzfahrzeuge
Gabelstapler
Service Dienstleistungen
Mieten

Küng Logistik-Center AG • Niederstettenstr. 13 • 9536 Schwarzenbach
071 929 55 44 • info@kuengag.ch • **www.kuengag.ch**

Citroën Nutzfahrzeuge, langjährige Partner.

www.citroen.ch

PROFI-BONUS bis zu 35%
+
PROFI-PRÄMIE bis zu Fr. 3'000.–
+
PROFI-LEASING ab 1,9%*

CITROËN JUMPER ab Fr. 20'990.–

CITROËN JUMPY ab Fr. 17'990.–

CITROËN BERLINGO ab Fr. 13'490.–

CITROËN NEMO ab Fr. 10'990.–

CITROËN empfiehlt TOTAL

Die Angebote gelten für alle zwischen dem 1. April und dem 31. Mai 2013 verkauften und immatrikulierten Fahrzeuge. Die angebotenen Nutzfahrzeuge sind für die geschäftliche oder berufliche Nutzung bestimmt. Die Angebote gelten ausschliesslich für Firmenkunden gemäss Citroën-Reglement, nur bei den an der Aktion beteiligten Händlern. Preise ohne MwSt. * Leasingbestimmungen: Leasingdauer bis 36 Monate. Obligatorische Vollkaskoversicherung nicht inbegriffen. Leasingkonditionen unter Vorbehalt der Genehmigung durch Citroën Finance, Division PSA Finance Suisse SA, Ostermundigen. Der Abschluss eines Leasingvertrages ist unzulässig, sofern er zur Überschuldung des Leasingnehmers führt.

CITROËN
CRÉATIVE TECHNOLOGIE

autozentrum Max Frei AG, Nutzfahrzeug Center, Flawilerstrasse 36, 9242 Oberuzwil
www.autozentrum.ch
Telefon 071 955 76 66

DER NISSAN NV400.
ZUKUNFTSWEISENDES GESCHÄFTSMODELL.

NISSAN
SHIFT_

NV400 CHASSIS
mit Werksbrücke CB 35, L3H1 PRO

EINZELKABINE AB
FR. 30 900.–*

DOPPELKABINE AB
FR. 31 500.–*

- Pritschenabmessungen (LxBxH): von 3.190 x 2.100 x 400 mm bis 4.390 x 2.100 x 400 mm
- Gewichtsklasse 3,5 t
- Nutzlast bis zu 1.387 kg
- Front- oder Heckantrieb
- Motorisierung: 125 PS

HERZLICH WILLKOMMEN ZU IHRER PROBEFAHRT!

Volvo Trucks (Schweiz) AG
Hirzenstrasse 4 • 9244 Niederuzwil
Tel.: 071 955 97 97 • www.volvotrucks.ch

*Exklusive Mehrwertsteuer.

R. CHRISTEN AG
Metallbau
75 Jahre
www.metallbau-christen.ch

Stahlbalkone, Verglasungen, Treppen, Geländer
Türen, Vordächer, ... metall das bewegt

Schachenstrasse 5 CH-9016 St. Gallen
Telefon: 071 2884888 Telefax: 071 2882793
E-mail: info@metallbau-christen.ch

Die Wirtschaftsgruppe des St.Galler Kantonsrates besucht das Textilmuseum

Die facettenreiche Welt des Sammelns

Die traditionelle Gesamtveranstaltung der Wirtschaftsgruppe führte die Teilnehmer dieses Jahr in das Textilmuseum in St.Gallen. Das ist kein Zufall, denn einerseits ist die Wirtschaftsgeschichte der Ostschweiz eng mit der Textilwirtschaft verbunden und andererseits feiert das Museum dieses Jahr sein 150-jähriges Bestehen.

Museumsdirektorin Michaela Reichel stellt bekannte Sammler und Sammlungen vor

Bruno Fässler
Leiter Kommunikation

Gewerbe St. Gallen und die IHK St. Gallen organisieren gemeinsam jeweils vor den Sessionen des Kantonsrates ein Treffen der Mitglieder der Wirtschaftsgruppe. Diese setzt sich aus wirtschaftsnahen Kantonsräten der bürgerlichen Parteien zusammen. Sie diskutieren die aktuellen wirtschaftsrelevanten Geschäfte des Parlaments. Ziel der Gespräche ist, die Fraktionen und den Kantonsrat für die Anliegen von Gewerbe und Wirtschaft zu sensibilisieren und die Meinungsbildung positiv zu beeinflussen. Der anschliessende Museumsbesuch bot die Gelegenheit, einen Einblick in das weite Feld der Sammelleidenschaft zu bekommen.

Museumsdirektorin Michaela Reichel führte durch die aktuelle Ausstellung «Sammlungswelten – die Welt in Schachteln». «Wir wollen zu unserem Jubiläum nicht die typische Jubiläumsausstellung mit den bereits bekannten Highlights des Museums machen», erklärt Michaela Reichel «uns interessiert viel mehr, wie Sammlungen zustande kommen, denn ohne die vielen verschiedenen Sammler gäbe es schliesslich das Museum nicht».

Was macht eine Sammlung aus? Was treibt die Sammler an? Warum sammeln sie? Um diese und andere Fragen dreht sich die Ausstellung. Michaela Reichel beantwortete nicht nur diese Fragen, sie stellte auch bekannte Sammlerpersönlichkeiten vor und erklärte den feinen Unterschied von einer Sammlung zu einer Ansammlung.

Die Ausstellungsmacher nahmen den Untertitel der Ausstellung wörtlich: In den Ausstellungsräumen breiten sich überdimensionierte Schachteln aus, in denen die Ausstellungsobjekte ihren Platz finden. So lassen sich die unterschiedlichsten Sammelobjekte optisch zu einer Einheit zusammenführen.

Die Ausstellung dauert noch bis zum 30. Dezember 2013 und ist öffentlich zugänglich, «nicht nur wenn es draussen regnet und man ein trockenes Plätzchen sucht», wie die Direktorin scherzhaft anmerkte. Öffnungszeiten: Mittwoch – Freitag: 10 – 17 Uhr, Samstag: 10 – 12 Uhr.

Die Gastgeberin, die IHK St. Gallen, lud im Anschluss zum Essen in ihr traditionsreiches Haus am Gallusplatz. Direktor Kurt Weigelt forderte die Gäste auf, die Interessen der Wirtschaft in ihren Fraktionen und im Parlament engagiert zu vertreten. Gewerbepräsident Hans M. Richle, der vor kurzem aus dem Kantonsrat ausgeschieden ist, wurde mit einem Präsent aus der Wirtschaftgruppe verabschiedet.

Bau- und Wirtschaftskonferenz der Kantonalen Gewerbeverbandes St.Gallen (KGV)

Stabile Wirtschaftslage im Kanton St.Gallen

Die beiden Regierungsräte Benedikt Würth und Willi Haag sind zuversichtlich, dass die Wirtschaftsentwicklung weiterhin positiv verläuft. Mit Zahlen und Fakten aus ihren Departementen begründeten sie ihren Optimismus im Rahmen der jährlich stattfindenden Bau- und Wirtschaftskonferenz.

Bruno Fässler
Leiter Kommunikation

Präsident Hans M. Richle ist etwas weniger optimistisch und erwähnte in seiner Begrüssung verschiedene Faktoren, die sich dieses Jahr negativ auf die Baubranche ausgewirkt haben: Der nasse Frühling, der die Bautätigkeit stark beeinträchtigt habe, der anhaltende Preisdruck aus den grenznahen Ausland und die Auswirkungen der Zweitwohnungsinitiative. Ausserdem kritisiert er, dass immer mehr Vergaben im Einladungsverfahren statt frei ausgeschrieben werden. Auch der Detailhandel kämpft nach wie vor mit der Währungssituation und dem damit verbundenen Einkaufstourismus. Im Gastgewerbe setzt sich das Aussterben der Quartierbeizen fort.

Volkswirtschaftsdepartement: Regierungsrat Benedikt Würth

Regierungsrat B. Würth hebt einleitend hervor, wie gut die Schweiz durch die Krise gekommen sei. Er erwartet eine weitere Erholung auf Grund der leicht besseren Zahlen aus dem Exportsektor. Ein grosser Unsicherheitsfaktor ist für ihn aber nach wie vor die Entwicklung in der EU. Als die Branchen mit den grössten Problemen im Kanton St.Gallen bezeichnete er die Textilindustrie und die grafische Branche (Druck).

Arbeitsmarktsituation

Die Schweiz sei ein eigentliches Job-Wunder, erklärte B. Würth. Die Zahl der Beschäftigten ist weiter angewachsen, vor allem im Dienstleistungssektor, wohingegen die Zahlen im Gewerbe- und Industriesektor stagnieren. Dieses einseitige Wachstum des Dienstleistungssektors sei nicht im Sinne des Volkswirtschaftsdirektors, betonte Würth. Er sähe lieber ein stärkeres Wachstum der «produzierenden“ Branchen.

Insgesamt beurteilt er den Arbeitsmarkt aber als sehr robust und die Konjunkturerwartung im Baugewerbe als stabil.

Die Nachfrage nach hochqualifizierten Arbeitskräften hat abgenommen, was insbesondere den Zuzug ausländischer Spezialisten reduziert habe. Insgesamt hat sich die Zuwanderung von Arbeitskräften von den hochqualifizierten zu ausgebildeten Berufsleuten und zu Hilfskräften verlagert.

Flankierende Massnahmen

Die Flankierenden Massnahmen kommen vor allem bei Kurzzeit-Arbeitsverhältnissen zum Tragen, die allerdings nur 1% der gesamten Beschäftigtenzahl ausmachen. Regelmässige Betriebs- und Personenkontrollen werden im Rahmen der personellen Ressourcen durchgeführt. Verstösse werden wenn möglich sozialpartnerschaftlich in den paritätischen oder der tripartiten Kommission gelöst. Entgegen der Behauptung der Gewerkschaften bestehe im Kanton St.Gallen kein Vollzugsnotstand, betonte Würth.

Die Kontrolle der Schwarzarbeit wird im laufenden Jahr wieder verstärkt, nachdem personelle Engpässe ausgeglichen werden konnten. Die Verstösse sind insgesamt leicht rückläufig, trotzdem ist die Situation für Würth unbefriedigend, denn Schwarzarbeit sei unfair und führe zu Wettbewerbsverzerrungen.

Aktuelle Hochbauvorhaben 2014

Bereich	Vorhaben	Volumen (Mio. Fr.)
Gesundheit (ohne medizinische Ausstattungen und Apparate)	- Erweiterung + Anpassung Zentrale Notaufnahme	11.0
Bildung	- Neubau Forschungszentrum HSR - NTB Buchs (Neubau Labor II) - Kantonsschule Heerbrugg	38.1 17.7 65.0
Total	2013: rund 171 Mio. Fr.	**rund 132**

Vergabevolumen Hochbauamt 2014

Bereich	Vorhaben	Volumen (rund, in Mio. Fr.)
Gesundheit	- Erweiterung + Anpassung Zentrale Notaufnahme	1.0
Bildung	- Neubau Forschungszentrum HSR - NTB Buchs (Neubau Labor 2)	5.0 3.0
Justiz und Verwaltung		
Budget	- Bauten und Renovationen	27.0
Total	2013: rund 86 Mio. Fr.	**36.0**

Hochbauvorhaben in Planung

Bereich	Vorhaben	Volumen (etwa, in Mio. Fr.)
Gesundheit	- Kantonsspital St.Gallen (Neubau Haus 07A, 07B) - Kantonsspital St.Gallen (Sanierung Haus 04) - Kantonsspital St.Gallen (Haus 02, Linearbeschleuniger, Haus 54) - Kantonsspital St.Gallen Energiezentrale (Erneuerung) - Ostschweizer Kinderspital (Neubau) - Psychiatrische Klinik Wil (Teilsanierung Aufnahmegebäude) - SR Rheintal Werdenberg Sargans (Sanierung Spitäler Altstätten und Grabs) - SR Linth (Spital Linth Erneuerung und Sanierung 2. Etappe) - SR Fürstenland Toggenburg (Sanierung Spital Wattwil) - Psychiatrische Klinik Pfäfers (Sanierung Klostergebäude) - Spital Wil, Umbau und Erweiterung Notfall/Labor	400 170 31 14 126 8 222 98 85 16 8
Bildung	- Kantonsschule Sargans (Ausbau und Sanierung) - Kantonsschule Wattwil (Sanierung und Ausbau Infrastruktur) - BWZ Toggenburg (Umbau) - GBS St.Gallen (Gesamterneuerung) - Universität St.Gallen (Erweiterung)	50 60 23 80 100
Kultur	- Klanghaus Toggenburg (Neubau) - Theater St.Gallen (Umbau und Sanierung)	28 22
Verwaltung	- Lämmlisbrunnenstr. 54 St.Gallen (Sanierung) - Schützengasse 1 St.Gallen (Erwerb und Umbau)	5 20
VD	- Landwirtschaftliches Zentrum Salez (Neubau) - Fischzuchtanlage Bodensee (Neubau)	32 11
Justiz	- Regionalgefängnis Altstätten (Erweiterung) - Polizeistützpunkt Wil (Neubau)	59 6
	2013: rund 1'514 Mio. Fr.	**1'674**

Kantonsstrassenbau und -unterhalt 2014

Kantonsstrassenbau	Vorhaben	Volumen (Mio. Fr.) (in Klammern 2013)
Strassenbauten	**16 Bauvorhaben neu und 9 Fertigstellungen inkl. Strassenraumgestaltungen**	**30.900 (44.850)**
Kunstbauten	**5 Bauvorhaben**	**17.000 (16.250)**
Total		**47.900 (58.100)**
Kantonsstrassenunterhalt		
Belagserneuerungen Signalisationen	**Projekte Strassenkreisinspektorate Sanierung Lichtsignalanlagen**	**15.095 (15.553) 0.804 (0.800)**
Kunstbautenunterhalt	**diverse Sanierungen**	**4.350 (4.035)**
Total		**20.249 (20.388)**

Kantonale Wasserbauvorhaben 2014

Objekt	Vorhaben	Gesamtkosten (Mio. Fr.)	Abschluss	Vergaben 2014 (Mio. Fr.)
Linth 2000	Sanierung Linthwerk	125	2013	Alle Vergaben sind erfolgt
Alter Rhein	Endgestaltung	24	2016	0.2
RBK	Hochwasserschutz Gesamtkonzept - Vorprojekt	offen	offen	0
Seez	Hochwasserschutz und Ökologie	27	2017	0.2 (Ing. Aufträge)
Thur	Hochwasserschutz Wattwil	offen	offen	0.2 (Ing. Aufträge)
Thur	Renaturierungen – Thurauen (Wil, Uzwil)	5	2016	0.2 (Ing. Aufträge)
Alpenrhein (Projekt IRR)	Rhesi (Rhein, Erholung, Sicherheit)	600 bis 700	2030 - 2040	0.5 Planeraufträge
Gemeindegewässer	Hochwasserschutz und Ökologie	offen	laufend	16.0
Total			(2013:21 Mio.)	**Rund 17 Mio.**

Vergabestatistik 2012 (1)

Gliederung nach Vergabeverfahren

Amt	Vergabeverfahren	Anzahl	%	Vergabesumme	%
HBA	offenes Verfahren	48		100'157'484.00	
	selektives Verfahren	1		1'024'110.00	
	Einladungsverfahren	28		4'531'347.00	
	freihändiges Verfahren	1'490		43'637'087.00	
	Gesamt	**1'567**		**149'350'028.00**	
TBA	offenes Verfahren	96		92'646'302.00	
	selektives Verfahren	1		1'829'196.00	
	Einladungsverfahren	37		5'392'779.00	
	freihändiges Verfahren	843		27'081'660.00	
	Gesamt	**977**		**126'949'937.00**	
Total BD	offenes Verfahren	144		192'803'786.00	
	selektives Verfahren	2	**6%**	2'853'306.00	**71%**
	Einladungsverfahren	65		9'924'126.00	
	freihändiges Verfahren	2'333	**94%**	70'718'747.00	**29%**
	Gesamt	**2'544**	**100%**	**276'299'965.00**	**100%**

Baudepartement: Regierungsrat Willi Haag

W. Haag erläuterte die Vergabezahlen von 270 Mio. Franken im Rekordjahr 2012. Dass davon 60% an ausserkantonale Firmen vergeben worden sei, sei eine Ausnahme und sei auf die beiden Grossprojekte Spital Uznach und Taminabrücke zurückzuführen.

Im Jahre 2013 würden wieder 78% innerkantonal vergeben, was leicht über dem langjährigen Mittel liege, versicherte W. Haag. Im laufenden Jahr wird eine leicht niedrigere Investitionssumme erwartet. Für die kommenden Jahre weist W. Haag auf die grossen Unsicherheitsfaktoren bei der Spitalplanung hin.

Stand Planungs- und Baugesetz

W. Haag informiert über den Stand der Arbeiten. Sicher ist, dass es keine Teilrevision sondern eine Gesamtrevision mit Anpassungen geben wird. Das Nutzkörper-Modell ist definitiv fallen gelassen worden. Wesentliche Grundpfeiler will W. Haag aber beibehalten, so z.B. die Stärkung der regionalen Planung. Zur Zeit wird das PBG unter Einbezug von begleitenden Fachgruppen, denen auch Gewerbevertreter angehören, bearbeitet. Ziel ist es, die überarbeitete Fassung 2014 dem Parlament vorzulegen.

Stand RPG-Revision

Die Revision des Raumplanungs-Gesetzes ist der Gegenvorschlag zur Landschaftsinitiative. Die Abstimmung darüber ist in der Zwischenzeit erfolgt. Zur Zeit befindet sich die überarbeitete Raumplanungsverordnung zur Vernehmlassung bei den Kantonen. Der KGV verfasst einen Mitbericht zur Vernehmlassung. Die Inkraftsetzung ist auf Frühjahr 2014 vorgesehen. Danach haben die Kantone 5 Jahre Zeit, Ihre Gesetze anzupassen.

Tiefbauamt

Kantonsingenieur Urs Kost präsentiert die Grossvorhaben des 16. Strassenbauprogramms. Zur Zeit wird zusammen mit der Stadt St.Gallen intensiv an einer Lösung für die Ausfahrt «Güterbahnhof» der geplanten Teilspange A1 gearbeitet. Drei Varianten stehen in der engeren Auswahl. Bis Ende Jahr sollte ein Entscheid gefallen sein.

Zur Solidarhaftung äussert sich U. Kost dahingehend, dass es bisher problemlos laufe und es bei nur einem Subunternehmer auch kaum Schwierigkeiten gebe.

SAFECOM

Funkfernsteuerungen

Ihr Partner in der Ostschweiz

Service, Reparaturen und Neuverkauf
www.safecom.ch | Tel 071 841 86 00

BGOST
CFSUD
Bürgschaftsgenossenschaft für KMU
Cooperativa di fideiussione PMI

«Wir stärken KMU»

Der einfache Weg zur verbürgten Finanzierung.

Die gewerblichen Bürgschaftsorganisationen fördern entwicklungsfähige Klein- und Mittelbetriebe (KMU) durch die Gewährung von Bürgschaften mit dem Ziel, diesen die Aufnahme von Bankkrediten zu erleichtern.

Die Beanspruchung einer Bürgschaft steht allen Branchen des Gewerbes offen.

BGOST · 9006 St.Gallen · Tel. 071 242 00 60 · www.bgost.ch

Treuhand
Wirtschaftsprüfung
Gemeindeberatung
Unternehmensberatung
Steuer- und Rechtsberatung
Informatik – Gesamtlösungen

OBT

www.obt.ch

Mit Blick für das Wesentliche

Unsere Experten behalten für Sie die Zahlen im Auge – dies garantiert mit Gründlichkeit, Kompetenz und Professionalität.

Unseren Fachspezialisten können Sie vertrauen.

Berikon | Brugg | Heerbrugg | Lachen SZ | Oberwangen BE | Rapperswil SG
Reinach BL | Schaffhausen | Schwyz | St.Gallen | Weinfelden | Zürich

Hier könnte Ihr Inserat stehen.

Telefon 071 272 80 54 | www.metrocomm.ch

NATER
Staad I Gossau I Müllheim

www.ihrrueckenwind.ch

Ein Rückenwind kommt selten allein

IVECO ISUZU FIAT PROFESSIONAL

Die Regierungsräte W. Haag und B. Würth stellen sich den kritischen Fragen

Angeregter Meinungsaustausch

Kartellgesetz

B. Jud kritisiert das geplante Kartellgesetz, das Arbeitsgemeinschaften wegen angeblich «unzulässiger Wettbewerbsverzerrung“ verhindern will. Das würde heissen, dass bei Grossprojekten nur noch grosse Konzerne in Frage kämen. Willi Haag bestätigt dieses Problem und sichert zu, dass sich auch die Baudirektoren dagegen zur Wehr setzen würden. Auch bei der Schwelle für die freihändige Vergabe möchte der Bund nach unten korrigieren, das Gewerbe eher nach oben. Der Kanton möchte mindestens das bisherige Niveau halten.

Kiesabbau

RR W. Haag bestätigt die Bedeutung des Kiesabbaus als wichtiger Rohstoff. Grundsätzlich unterstützt er die Bestrebungen zur Nutzung des Kiesabbaus, weist aber auf Konfliktfelder mit anderen Bereichen hin, insbesondere beim Grundwasser. Abbaumöglichkeiten sind im kantonalen Richtplan geregelt. Gesuche müssen an Gemeinden gestellt werden. Die Gespräche zwischen Verband und Departement werden fortgesetzt.

Forstwirtschaft und Sägewerke

RR Würth sieht keine Möglichkeit, die Forstwirtschaft staatlich zu fördern oder zu unterstützen. Er verweist auf die negativen Erfahrungen in Graubünden. Auch RR Haag erteilt der Möglichkeit, Sägereien ausserhalb der Bauzone zu bewilligen, eine Absage. Das wäre nicht im Sinne einer Gleichbehandlung aller Bürger.

Vergabestatistik 2012 (2)

Amt	Auftragsart	Domizil im Kt. SG					Domizil ausserhalb des Kantons			
		absolut	%	Anzahl	%		absolut (1)	%	Anzahl	%
Total BD	Bau	87'275'431.00	37	1'188	78		150'426'379.00	63	328	22
	Dienstleistung	15'250'517.00	63	470	70		8'973'784.00	37	205	30
	Lieferung	9'448'562.00	59	312	60		5'925'292.00	41	141	40
	Gesamt	**110'974'510.00**	**40**	**1'970**	**74**		**165'325'455.00**	**60**	**674**	**26**

Ausschlüsse / Widerruf des Zuschlags / Abbruch des Verfahrens

Amt	Ausschlüss	Widerruf	Abbruch
Total BD	14	1	1

Vergaben an den nicht billigsten Anbieter

	Total (alle Verfahren)		davon nicht an den Billigsten			
Amt	Anzahl	Vergabesumme	Anzahl	%	Vergabesumme	%
HBA	1'567	149'350'028.00	48	3	5'032'701.00	3
TBA	977	126'949'936.00	11	1	9'734'144.00	8
Total BD	**2'544**	**276'299'964.00**	**51**	**2**	**14'766'845.00**	**5**

Vergabestatistik 1. Hälfte 2013 (1)

Gliederung nach Vergabeverfahren

Amt	Vergabeverfahren	Anzahl	%	Vergabesumme	%
HBA	offenes Verfahren	9		2'966'135.60	
	selektives Verfahren	0		0.00	
	Einladungsverfahren	4		826'911.00	
	freihändiges Verfahren	574		18'272'736.00	
	Gesamt	**587**		**22'065'782.60**	
TBA	offenes Verfahren	45		17'339'390.00	
	selektives Verfahren	4		2'056'854.00	
	Einladungsverfahren	11		2'210'809.00	
	freihändiges Verfahren	482		16'378'720.00	
	Gesamt	**542**		**37'985'773.00**	
Total BD	offenes Verfahren	54		20'305'525.60	
	selektives Verfahren	4	**5%**	2'056'854.00	**37%**
	Einladungsverfahren	15		3'037'720.00	
	freihändiges Verfahren	1'056	**95%**	34'651'456.00	**63%**
	Gesamt	**1'129**	**100%**	**60'051'555.60**	**100%**

Vergabestatistik 1. Hälfte 2013(2)

Amt	Auftragsart	Domizil im Kt. SG					Domizil ausserhalb des Kantons			
		absolut	%	Anzahl	%		absolut	%	Anzahl	%
Total BD	Bau	36'817'453.00	86	552	79		6'115'969.00	14	147	21
	Dienstleistung	8'701'200.00	62	189	65		4'141'994.00	38	104	35
	Lieferung	3'372'141.00	54	67	49		2'902'799.00	46	70	51
	Gesamt	**46'890'794.00**	**78**	**808**	**72**		**13'160'762.00**	**22**	**321**	**28**

Ausschlüsse / Widerruf des Zuschlags / Abbruch des Verfahrens

Amt	Ausschluss	Widerruf	Abbruch
Total BD	0	0	0

Vergaben an den nicht billigsten Anbieter

	Total (alle Verfahren)		davon nicht an den Billigsten			
Amt	Anzahl	Vergabesumme	Anzahl	%	Vergabesumme	%
HBA	567	22'065'782.00	20	3	2'670'229.00	12
TBA	542	37'985'772.00	8	1	5'089'927.00	13
Total BD	**1'129**	**60'051'555.00**	**28**	**2**	**7'640'157.00**	**13**

1:12-Initiative – die Zeche zahlen wir alle

Neid ist ein schlechter Ratgeber

In der Schweiz geht es fast allen gut, ja sogar sehr gut. Zugegeben, einigen geht es noch besser. Das ist der sozialistischen Jugend offensichtlich ein Dorn im Auge. Mit ihrer unsinnigen Initiative wollen sie den angeblich zu gut verdienenden ans Portemonnaie, vergessen in ihrem blinden Eifer aber, dass die Zeche dann einfach andere zu bezahlen hätten.

Bruno Fässler
Leiter Kommunikation

Lohnpolitik ist nicht Sache des Staates
Heute ist die Lohnfestsetzung weitgehend Sache der Unternehmen und ihren Mitarbeitenden, welche die Löhne in direkten Verhandlungen oder in Gesamtarbeitsverträgen regeln. Das hat bis jetzt ausgezeichnet funktioniert und zu vergleichsweise hohen Löhnen und einem dauerhaften Arbeitsfrieden geführt. Die 1:12-Initiative hingegen garantiert keinem einzigen Arbeitnehmenden auch nur einen Rappen mehr Lohn.

Die Uni St.Gallen befürchtet massive Auswirkungen
Die kürzlich veröffentlichte Studie der Universität St.Gallen zeigt nicht nur klar auf, wie hoch die Ausfälle bei Steuern und AHV sein würden, sie zeigt auch, wer schlussendlich die Leidtragenden sein werden. Die Ausfälle bei den Steuern und Sozialwerken können nur eine Folge haben: Höhere Steuern für Alle!

Die HSG-Studie kommt zum Schluss, dass die Auswirkungen sowohl auf die direkte Bundessteuer als auch auf die Einkommenssteuern der Kantone beträchtlich wären. Auch die Finanzierungslücke bei der AHV würde sich massiv vergrössern. Die Studie rechnet mit Ausfällen von bis zu 1,5 Milliarden bei den direkten Bundessteuern und bis 2,5 Milliarden bei der AHV.

Auswirkungen im Kanton St.Gallen
In ihrer Antwort auf eine einfache Anfrage der SVP-, CVP-EVP- und FDP-Fraktionen zu den Auswirkungen einer Annahme der 1:12-Initiative hat die St.Galler Regierung zwar wenig konkrete Zahlen geliefert. Sie ist aber überzeugt, dass eine Annahme der Initiative negative volkswirtschaftliche Auswirkungen auf den Kanton St.Gallen und die Gemeinden hätte. Richtigerweise stellt die Regierung auch fest, dass für den Lebensstandard nicht das Verhältnis zum Höchstlohn entscheidend ist, sondern das verfügbare Einkommen des einzelnen Arbeitnehmenden. Und darauf hätte die Initiative keinerlei Auswirkungen.

Bei seiner Schätzung geht die Regierung von möglichen Steuerausfällen im tiefen zweistelligen Millionenbereich aus. Dabei sind die Ausfälle bei den Sozialwerken nicht berücksichtigt. Die Auswirkungen seien dort aber noch gravierendender, weil die enormen Solidaritätsbeiträge der hohen Einkommen stark reduziert würden.

Die Regierung sieht auch die Gefahr, dass Anreize geschaffen würden, Arbeitsverhältnisse mit Niedriglöhnen auszulagern, in Praktikanten- und Temporärstellen oder in Auftragsverhältnisse mit Scheinselbständigen umzuwandeln.

Die Regierung kommt zum Schluss, dass mit dem geltenden Steuersystem und mit zahlreichen Leistungen im sozialen Bereich bereits jetzt eine massvolle Umverteilung der verfügbaren Einkommen vorgenommen wird. Die staatliche Einflussnahme soll weiterhin ausschliesslich in diesen Regelungsbereichen stattfinden. Das liberale Arbeitsrecht mit einer relativ geringen Regulierungsdichte und einer starken Sozialpartnerschaft ist anerkanntermassen eine wichtige Errungenschaft unseres Landes und ein zentrales Element der Standortattraktivität der Schweiz. Es schaffe sozialen Frieden, Arbeitsplätze und sorge für eine vergleichsweise tiefe Arbeitslosigkeit, so die St.Galler Regierung.

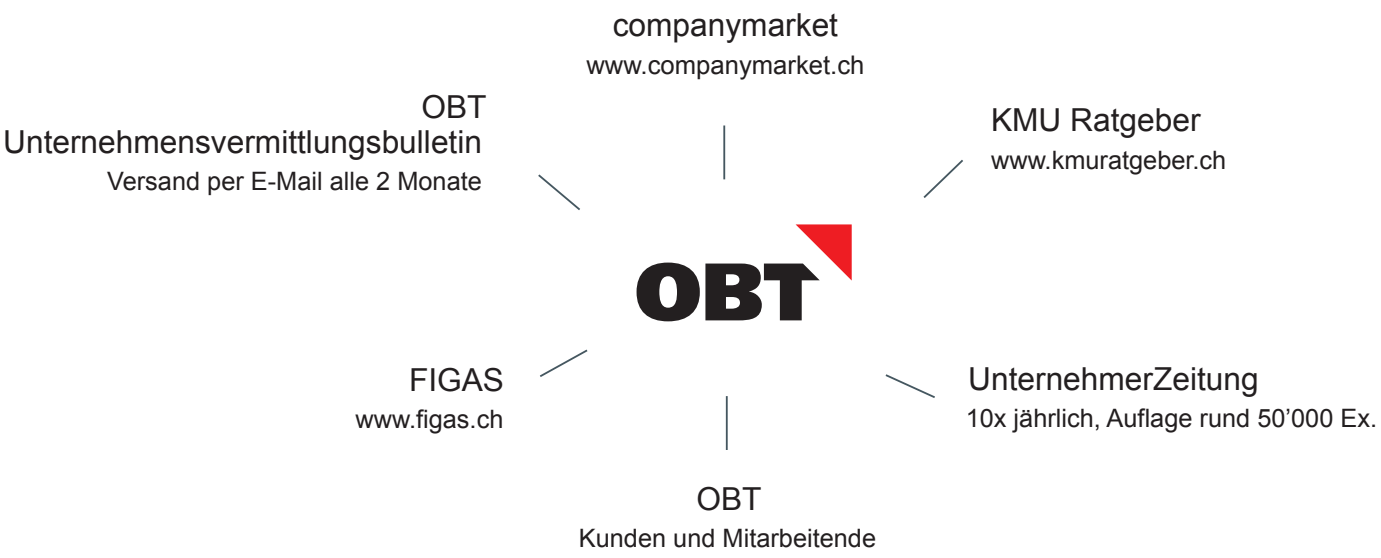
KMU bezahlen die Zeche
Durch die massiven Steuerausfälle käme es zwangsläufig zu einer Umverteilung der Steuern. Wenn die hohen Einkommen weniger abwerfen und die untersten Einkommen nicht zusätzlich belastbar sind, ist auch klar, wer die Zeche zahlt: Der Mittelstand und die KMU! Es gibt auf der ganzen Linie nur Verlierer. Die 1:12-Initiative ist also ein sozialpolitisches Eigentor. Sie ist nicht nur unverantwortlich sondern geradezu grobfahrlässig. Eine weitere Aushöhlung unserer liberalen Wirtschaftsordnung gefährdet unsere Wettbewerbsfähigkeit und damit auch Arbeitsplätze.

Link: www.1-12-nein.ch

Unternehmensvermittlung – Unternehmensnachfolge

Spezialaktion für Mitglieder des Gewerbeverbandes St. Gallen

Die OBT AG kann heute das umfassendste Angebot für die Unternehmensvermittlung in der Schweiz bereitstellen. Falls Sie ein Unternehmen oder einen Nachfolger suchen, ist eine grössere Publizität zu diesen attraktiven Konditionen kaum anderweitig erreichbar. Mit einem Inserat auf unserer Unternehmensvermittlungsbörse erschliesst sich für Sie zusätzlicher Zugang zu anderen Top-Börsen und Printmedien wie untenstehende Grafik darstellt: Die Kosten für ein Inserat betragen CHF 500 exkl. MWST pro Quartal. **Für Mitglieder des Gewerbeverbandes St.Gallen bieten wir im Rahmen einer einmaligen Aktion ein kostenloses Inserat während 3 Monaten an – gültig bei Aufschaltung bis Dezember 2013.** OBT verfügt über umfassende Erfahrung und praktisches Wissen in den Bereichen des Unternehmenskaufs und -verkaufs. Lassen Sie sich von uns beraten. Für Auskünfte steht Ihnen Christoph Brunner (Telefon +41 71 243 34 72) gerne zur Verfügung.



Christoph Brunner
Telefon +41 71 243 34 72
christoph.brunner@obt.ch

Bernhard Althaus
Telefon +41 71 243 34 12
bernhard.althaus@obt.ch

OBT AG, Rorschacher Strasse 63, CH-9004 St.Gallen

✂----------

❑ **Ja, ich möchte von diesem Angebot profitieren**
Name, Telefon und Mail _____

❑ **Rufen Sie mich unverbindlich an unter Telefon** _____

❑ **Senden Sie mir zusätzliche Unterlagen**

Einsenden per E-Mail an christoph.brunner@obt.ch oder per Fax +41 71 243 34 00

BAUMGARTNER

Kaffee-Rösterei
Baumgartner & Co. AG, 9004 St.Gallen
Spezialgeschäft für Kaffee und Tee
Postfach, Multergasse 6
Telefon (071) 223 10 35
kontakt@baumgartnerkaffee.ch

Publi-Reportage

Bénédict

Ernährung, Bewegung und Entspannung – meine berufliche Zukunft

Nur 40% der Schweizer fühlen sich gesund, zu diesem Schluss gelangt eine Univox-Umfrage über die Gesundheitskompetenz der Schweizer Bevölkerung. Eine gesunde Ernährung leistet einen grossen Beitrag zum Wohlbefinden. Sich wohl fühlen und zufrieden sein, ist das Ziel. Weshalb sollte dieser Lebensstil, der das körperliche, geistige und seelische Wohlbefinden steigert, nicht auch vermehrt in Ihr Leben einfliessen?
Die Nachfrage nach Lehrgängen im Ernährungs-, Bewegungs- und Entspannungsbereich nimmt überdurchschnittlich zu. Arbeitsmarktforschungen haben ergeben, dass die neuen Berufe im Gesundheitswesen stark im Trend liegen und in Zukunft ausgezeichnete Berufschancen bieten.
Bénédict hat diese Entwicklung erkannt und bietet eine Vielzahl von Lehrgängen im Bereich Medizin, Gesundheit und Ernährung.
Alle Lehrgänge orientieren sich stark an den Bedürfnissen der Praxis und bieten ausgezeichnete Berufschancen.
Zögern Sie nicht, gestalten Sie jetzt Ihre berufliche Zukunft. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
Für weitere Informationen stehen Ihnen die Ausbildungsberater in St.Gallen, Zürich, Luzern oder Bern für ein kostenloses und unverbindliches Beratungsgespräch zur Verfügung.

Medizin

> Dipl. Arzt- und Spitalsekretärin
> Dipl. Medizinische Sekretärin H+
> Dipl. med. Chefarztsekretär/-in
> Medizinische Praxisassistentin MPA
> Medizinischer Aufbaukurs
> Fort-/Weiterbildungskurse
> Röntgenkurse

Gesundheit

> Dipl. Ernährungsberater/-in
> Dipl. Gesundheitsmasseur/-in
> Dipl. Wellnessberater/-trainer/-in
> Fitnessberater/-trainer/-in
> Dipl. Entspannungsberater/-trainer/-in
> Dipl. Gesundheitsberater/-in
> Diverse Spezialkurse

EMR / ASCA

Im Weiteren werden in der medizinischen Fachschule die Gesundheitskurse nach den EMR-/ASCA-Richtlinien durchgeführt. Jetzt Informationen bestellen.

Wettbewerb
Gewinnen Sie jetzt einen Bildungsgutschein im Wert von CHF 500.–
www.benedict.ch/wettbewerb

Bénédict

Bénédict-Schule St. Gallen
Neumarkt 1 / St. Leonhard-Strasse 35
9001 St. Gallen
Telefon 071 226 55 55
www.benedict.ch

Weitere Bénédict-Schulen in Zürich, Bern und Luzern

ASGA

Pensionskasse: Kurz nachgefragt

Ist die Bildung von Arbeitgeberbeitragsreserven sinnvoll?

Roger Uehlinger
Unternehmensberater

Roger Uehlinger: Mit der Bildung von Arbeitgeberbeitragsreserven hat eine Unternehmung, welche obligatorisch an eine Pensionskasse angeschlossen ist, die Möglichkeit den Unternehmensgewinn zu optimieren und somit Steuern zu sparen. Daher ist eine Einzahlung vor allem dann sinnvoll, wenn ein gutes Geschäftsergebnis zu erwarten ist und die Einlagen somit den steuerbaren Gewinn mindern. Dabei ist jedoch zu beachten, dass in den meisten Kantonen die Höhe der Einzahlung auf das fünffache der jährlichen Arbeitgeberbeiträge beschränkt ist.

Ebenfalls ist die Verwendung der Arbeitgeberbeitragsreserven eingeschränkt. Diese dürfen ausschliesslich für die Bezahlung der jährlichen Arbeitgeberbeiträge oder zur Sanierung der Pensionskasse eingesetzt werden. Eine Rückzahlung an den Arbeitgeber ist ausgeschlossen.

Die Begleichung der Arbeitgeberbeiträge aus den Arbeitgeberbeitragsreserven kann vor allem dann sinnvoll sein, wenn sich die Unternehmung in wirtschaftlich schwächeren Zeiten befindet oder ihre Liquidität anderweitig (z. B. Investitionen) benötigt. Das Unternehmen kann so ein Reservepolster für schlechtere Zeiten anlegen und gleichzeitig Steuern sparen.

ASGA Pensionskasse
Genossenschaft
Rosenbergstrasse 16
9001 St. Gallen
Telefon: 071 228 52 52
roger.uehlinger@asga.ch
www.asga.ch

Anzeige

Hauptsitz
CH-9001 St. Gallen
Tel. 071 227 42 42
info@hevsg.ch

Niederlassung Linthgebiet
CH-8640 Rapperswil
Tel. 055 220 59 59
rapperswil@hevsg.ch

Immoshop Toggenburg
CH-9630 Wattwil
Tel. 071 913 50 90
wattwil@hevsg.ch

Immoshop Werdenberg-Sarganserland
CH-9470 Buchs SG
Tel. 081 566 77 88
buchs@hevsg.ch

ASTAG Sektionshöck

Im Herzen der Paketwelt

Im Zentrum des diesjährigen Sektionshöcks der ASTAG Sektion Ostschweiz stand die Besichtigung des Paketzentrums Frauenfeld. Damit verbunden waren Informationen über den Betrieb – und als kleine Überraschung sogar noch die Offerte für eine mögliche Zusammenarbeit an die Adresse der Transportunternehmer.

Stefan Millius
Text und Bilder

Der 18. Dezember 2012 ist aus Sicht des Paketzentrums Frauenfeld ein Fall für die Geschichtsbücher. An diesem Tag wurden in den Hallen im Frauenfelder Industriequartier Langfeld 440.432 Pakete sortiert. Aneinandergereiht würde diese Menge der Strecke St.Gallen-Bern entsprechen. Solche und weitere beindruckende Zahlen gab es reihenweise zu hören im Rahmen der Besichtigungstour am ASTAG-Sektionshöck. Eröffnet wurde diese von einer kurzen Ansprache durch Sektionspräsident Roman Holenstein in den Räumen der Hugelshofer Transport AG. Nur einen Steinwurf davon entfernt befindet sich das Paketzentrum Frauenfeld, die Paketdrehscheibe der Ostschweiz und eines von insgesamt drei Zentren in der Schweiz. Komplettiert werden sie durch über 30 Distributionsbasen, über 20 Distributionsfilialen sowie mehr als 3500 sogenannte Zugangspunkte.

Spannende Logistik

Mehr über das Zusammenspiel zwischen diesen Punkten im Netz der Schweizer Post und über den Weg eines Pakets zwischen der Aufgabe und dem Eingang beim Empfänger erfuhren die ASTAG-Mitglieder, aufgeteilt in mehrere Gruppen, auf dem Rundgang durch das Paketzentrum, das 1999 in Betrieb genommen wurde. Selbst für die Profis war es überraschend zu hören, welche ausgeklügelten Pfade ein einzelnes Paket nach der Aufgabe durchläuft. Für die Transportunternehmer von besonderem Interesse waren natürlich die vielen Details über die Transportwege und die Logistik im Zentrum sowie die Hilfsmittel wie Sortieranlage und automatische Erfassungssysteme.

Mögliche Aufträge

Im Anschluss erfuhren die Besucherinnen und Besucher, dass die Post sogar als Auftraggeber infrage kommen könnte. Wie die Verantwortlichen im Paketzentrum erklärten, werden Tag für Tag unzählige Transportaufträge mit regionalem oder lokalem Charakter ausgeführt, alle davon regelmässig und damit gut planbar. Unternehmer mit Fahrzeugen und Anhängern mit Blachen- und Kofferaufbauten von 3,5 bis 40 Tonnen Gesamtgewicht, die regelmässig Aufträge entgegennehmen können, seien deshalb mögliche Partner. Ein Angebot, das für viele neu war und von einigen der ASTAG-Mitglieder mit Interesse entgegen genommen wurde. Aktuelle Aufträge werden online ausgeschrieben, sodass sich die Unternehmen stets informieren können: www.post.ch/transportmarkt.

7. OSTSCHWEIZER MESSE FÜR MOBILITÄT MIT SCHWERPUNKTTHEMA «NACHHALTIG MOBIL»

Glänzende Fahrzeuge, schmucke Chromteile, modernes Design, alternative Antriebsarten, sparsame Motoren und verschiedene Sonderschauen: Die 7. Ostschweizer Messe für Mobilität zeigt vom 22. bis 24. November 2013 was die Fahrzeugbranche zu bieten hat und nimmt aktuelle Trends auf. Das diesjährige Motto ist «nachhaltig mobil».

An der **Auto*Mobil* 2013** präsentieren regionale Garagen die verschiedensten Marken, stellen konkrete Modelle in den Mittelpunkt und informieren über Neuheiten und Trends. Neben dem regionalen Autogewerbe sind unter den rund 40 Ausstellern auch Verbände sowie Dienstleistungs-, und Zubehöranbieter zu finden. Sie haben auch die Möglichkeit für Probefahrten direkt ab dem Messegelände.

Der Eintritt ist für alle Besucher gratis.

Die Auto*Mobil* auf einen Blick:

- *Viertgrösste Automobil-Messe der Schweiz mit rund 40 Ausstellern*
- *Grösste Mehrmarken-Ausstellung in der Ostschweiz*
- *Breites Angebot von PKWs und Nutzfahrzeugen bis 3,5 t*
- *Eine Messe für Auto-Fans und die ganze Familie*
- *Ecocar-Expo mit Probefahrten ab dem Messegelände*
- *Sonderschau mit Oldtimer-Rennwagen*
- *Sonntagsbrunch ab 9 Uhr*
- *2. Gwerbler-Lunch zum Thema «sicher & wirtschaftlich unterwegs mit der Firmenflotte»*

Öffnungszeiten:
Freitag 14 – 20 Uhr
Samstag und Sonntag 9 – 17 Uhr

www.automobilmesse.ch

THOMANN
NUTZFAHRZEUGE AG

OB WARTUNG ODER VERKAUF, WIR LEGEN NOCH EINEN DRAUF!
Rufen Sie uns immer an

Sauber F1 Team
Official Partner

IHR GAS(T)-GEBER FÜR:

SIE FAHREN, WIR KÜMMERN UNS UM DEN REST!

UNSER ZIEL: IHRE BEGEISTERUNG!

- Wir holen und bringen Ihr Fahrzeug kostenlos.
- Ersatzteillieferdienst «just in time»
- «Flexibilität, unsere Stärke, Ihr Vorteil»
- Reifenhotel.ch, wo Ihre Reifen relaxen
- MobiMobil.ch Wir bieten beides: Kaufen oder Mieten
- Weiterbildungskurse für Berufsfahrer CZV anerkannt
- TIS – so einfach kann Ihr Überblick sein

RENAULT TRUCKS | Mercedes-Benz | SETRA OMNIplus – Service für Ihren Mercedes-Benz und Setra | MITSUBISHI FUSO | VANHOOL

Besuchen Sie uns auf

Allmeindstrasse 10	8716 Schmerikon SG	Tel. 055 286 21 90	Fax 055 286 21 95	info@thomannag.com
Oberalpstrasse 10	7000 Chur GR	Tel. 081 258 43 33	Fax 081 258 43 34	mail@thomannag.com
Juchstrasse 45	8500 Frauenfeld TG	Tel. 052 723 20 20	Fax 052 723 20 21	frauenfeld@thomannag.com

www.thomannag.com

ERFOLG IST LERNBAR – BRINGT MENSCHEN WEITER!

SPRACHEN / KOMMUNIKATION
- Schweizerdeutsch
- Deutsch für Deutschsprachige
- Englisch / Französisch
- Spanisch / Italienisch
- Portugiesisch / Russisch
- Chinesisch / Japanisch
- ca. 20 weitere Fremdsprachen
- Intensivkurse in Kleingruppen A1–C2 oder im Free-System, jederzeit Kursbeginn
- Privatstunden / Nachhilfe
- Kleingruppenkurse
- Firmenkurse
- Diplom-Sprachkurse: Cambridge – PTE – DELF – Goethe – TELC – DELE – PLIDA

EDV / INFORMATIK
- MS-Office /ECDL Kurse
- Informatik Anwender SIZ I / II
- ICT Power User SIZ
- ICT Supporter SIZ
- ICT Assistent / Professional SIZ PC-Network – Web – Applications

Weitere Kurse auf Anfrage.

MEDIZIN / GESUNDHEIT
- Medizinische Praxisassistentin eidg. FZ
- Medizinische Fort- und Weiterbildungskurse
- Arzt- und Spitalsekretärin / Med. Sekretärin H+
- Dipl. med. Chefarztsekretärin
- Dipl. Ernährungsberater/-in
- Dipl. Gesundheitsmasseur/-in
- Dipl. Wellnessberater/-trainer/-in
- Dipl. Fitnessberater/-trainer/-in
- Dipl. Entspannungstrainer/-in

KEINE LEHRSTELLE?

- Kaufmann/-frau E/B-Profil eidg. FZ
- Med. Praxisassistentin MPA
- Zwischenjahr / 10. Schuljahr

JETZT ANMELDEN

Wir beraten sie gerne: unverbindlich + kostenlos!

KADER / MANAGEMENT
- Bürofachdiplom VSH
- Handelsdiplom VSH
- Dipl. Wirtschaftsfachleute HWD / VSK
- Marketing-/Verkaufsassistent BBS
- Personalassistent/-in BBS
- Sachbearbeiter Rechnungswesen VSK
- Betriebsökonom/-in BBS
- Betriebswirtschafter VSK
- Leadership Zertifikat SVF
- Führungsfachleute eidg. FA
- Tech. Kaufleute eidg. FA
- Marketing/-Verkaufsfachleute eidg. FA
- Ausbildung für Ausbilder SVEB1

HANDEL / WIRTSCHAFT
- Kaufleute E-+B-Profil eidg. FZ
- Bürofachdiplom VSH
- Handelsdiplom VSH
- Touristikkaufmann/-frau
- 10. Schuljahr / Zwischenjahr Fachrichtungen Handel / Medizin / Informatik / Sprachen

Bénédict-Schule St. Gallen | Neumarkt 1 | 9001 St. Gallen
www.benedict.ch | Tel. 071 226 55 55 | JETZT ANMELDEN!
Bénédict

Impulstagung der Gruppe Handel bei Jakob Schlaepfer AG in St.Gallen

«Mode ist das, was sich verkaufen lässt!»

Auf diesen einfachen Nenner bringt Martin Leuthold, Art Director bei Schlaepfer, das Erfolgsrezept. Dass es dazu aber kreative Köpfe braucht, die bereits ein bis zwei Jahre im Voraus wissen müssen, was die Leute kaufen wollen, zeigte sich in seiner anschliessenden Präsentation.

Bruno Fässler
Leiter Kommunikation

Einmal jährlich lädt die Gruppe Handel des kantonalen Gewerbeverbandes St.Gallen (KGV) seine Mitglieder zu einer Impulstagung in ein bekanntes Unternehmen ein. Dieses Mal erschienen die Besucher besonders zahlreich, um einen Blick hinter die Kulissen der bekannten St.Galler Textilfirma Jakob Schlaepfer AG werfen. Seit mehr als 100 Jahren behauptet sich Schlaepfer mit Inspiration und Innovation in der Textilbranche.

800 Jahre Textilindustrie in St.Gallen

Im Schnelldurchlauf skizzierte Martin Leuthold die bewegte Geschichte der St.Galler Textilindustrie. Mit Leinen hat alles angefangen. Im Mittelalter war dies der gebräuchlichste Alltagsstoff, der, wie Leuthold anmerkte, lediglich zweimal pro Jahr gewaschen wurde. Die hohe Qualität machte St.Galler Leinen zu einem begehrten Luxusprodukt, das weitherum gefragt war und die Stadt St.Gallen zu einem bedeutenden Handelszentrum und zu einer reichen Stadt machte. Der Vormarsch der Baumwolle und Billigimporte aus Amerika führten zu einer ersten grossen Krise. Sie sollte nicht die einzige der St.Galler Textilindustrie bleiben. Was aber die St.Galler Unternehmer jedes Mal auszeichnete, war ihre Innovationskraft. Mit noch besserer Qualität und Verarbeitung und mit neuen Produkten reagierten sie auf die Herausforderungen. Das Resultat dieser Innovationskraft zeigte Martin Leuthold anhand von zahlreichen textilen Kostproben aus dem Hause Schlaepfer.

Faszination Stoff

Fasziniert verfolgten die Gäste die Präsentation der edlen Stoffe und staunten über die Vielfalt der Textilien. Kaum jemand widerstand der Versuchung, nach den Mustern zu greifen um sie zu fühlen und aus der Nähe zu betrachten. Neben der traditionellen Stickerei hat auch das digitale Zeitalter in der Textilbranche eingehalten. Mit Laser- Gravur- und Schneidemaschinen, Digitaldruckern und neuen Materialien sind verblüffende Effekte möglich, sehr zur Freude der grossen Modehäuser, die ihre Models regelmässig mit Schlaepfer-Stoffen über die Laufstege schicken.

Martin Leuthold, der kreative Kopf von Jakob Schlaepfer AG

Faszination Stoff: Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind gleichermassen begeistert von den edlen Textilien

Die Ostschweizer Wirtschaft hat viele Gesichter. Wir geben ihnen eine Stimme.

Seit zehn Jahren.

MetroComm AG | Bahnhofstrasse 8 | 9001 St.Gallen
Telefon 071 272 80 50 | leader@metrocomm.ch

www.leaderonline.ch

LARAG
MORE THAN TRUCKS

Mercedes-Benz
FUSO
FIAT PROFESSIONAL

- Offizielle Vertretung für Mercedes-Benz Nutzfahrzeuge und Wohnmobile
- Offizielle Vertretung für Fuso Canter Nutzfahrzeuge
- Offizielle Servicevertretung für FIAT Professional

Wir halten Sie in Bewegung

LARAG AG St. Gallen

www.larag.com

LARAG AG St. Gallen
Nutzfahrzeuge
Lerchentalstrasse 6
9016 St. Gallen

T 071 282 90 50
F 071 282 90 59
stgallen@larag.com

WTT YOUNG LEADER AWARD 2013

Führungskraft für die Zukunft gezeigt

600 heutige und zukünftige Führungskräfte aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft feierten am 23. September in der Tonhalle in St. Gallen die Gewinner des WTT Young Leader Awards 2013 der FHS St. Gallen. Die Marktforschung für das Internetunternehmen Chrisign und die Managementkonzeption für die Regena, eine Herstellerin von homöopathischen Heilmitteln, haben gewonnen.

Christian Jauslin
Kommunikationsbeauftragter
FHS St. Gallen

Am 23. September fand der jährlich verliehene WTT Young Leader Award statt. Jedes Jahr zeichnet die Fachhochschule St. Gallen die besten Praxisprojekte aus. Studierendenteams können in den Kategorien Marktforschung und Managementkonzeption den begehrten Award gewinnen. «Ihr habt die Herausforderungen, die euch die Kunden gestellt haben, angenommen und hervorragend gemeistert», beglückwünschte Prof. Peter Müller, Leiter der Wissenstransferstelle WTT-FHS, Moderator und Verantwortlicher für den Anlass die nominierten Studierenden. Von den Rednern, insbesondere Frau Landammann Marianne Koller-Bohl, Kanton Appenzell Ausserrhoden, und Regierungsrat Benedikt Würth, Kanton St.Gallen, waren auch kritische Töne zur aktuellen Beziehung zwischen der Wirtschaft und der Gesellschaft zu hören: «Es liegt in der Verantwortung der Wirtschaftsführer sich den Belangen der Ethik zu stellen», so Frau Landamman Marianne Koller-Bohl.

Die Nomination ist Arbeit, der Sieg ist Glück

In der Kategorie Marktforschung gewann das Praxisprojekt für die Chrisign Gmbh in Weinfelden. Das KMU hat das Marktpotential eines selber entwickelten Content Management Systems (CMS) für Internetseiten untersuchen lassen. Das Studierendenteam der FHS St.Gallen hat ausgehend von der Situationsanalyse den CMS-Markt und die Konkurrenten genau erforscht. «Eine Nomination kann man sich erarbeiten», so Thomas Candrian, «da alle nominierten Arbeiten sehr gut sind, braucht es zum Gewinnen auch etwas Glück». Zweitplatziert hat sich das Projekt für die Geberit in Jona. Das Team beleuchtete den Markt für Urinalanlagen und die Konkurrenz von wasserlosen Urinalen. Für die Prolux AG in Frasnacht wiederum erforschten die Studierenden Möglichkeiten der Neupositionierung im Schweizer Heizkörpermarkt. Das Team wurde als Drittplatziertes ausgezeichnet.

Sieg für nachhaltige Lösung

Die im Schlusswort von Regierungsrat Benedikt Würth erwähnte «geballte Kraft» war auch in den nominierten Projekten in der Kategorie Managementkonzeption erkennbar. Gewonnen hat das Team Regena. Das Team ermittelte die Kosten der Herstellung von homöopathischen Heilmitteln und wie viel das Lager wert ist. Die Studierenden waren zwei Tagen im Unternehmen und haben unter anderem mit Stoppuhren den Herstellungsprozess genau festgehalten: «Zu Projektbeginn haben wir noch gewitzelt, dass wir nominiert werden. Jetzt zu gewinnen hat uns dann aber doch überrascht», so Projektleiter Michael Kast. Ein Ausschlag für den Sieg machte sicherlich die nachhaltige Lösung welche bereits von der Regena angewendet wird. Den zweiten Platz erreichte das Praxisprojekt für die parm AG in St.Gallen. Das Team erforschte Indikatoren, die frühzeitig Veränderungen in der Entwicklung von Grossprojekten verlässlich anzeigen. Auf dem dritten Platz stand das Praxisprojekt für die Gemeindeverwaltung Häggenschwil und die Frage wie eine Gemeinde den Atomausstieg selber meistern kann.

Weitere Informationen zu den nominierten Projekten: www.fhsg.ch/praxisprojekte.

Fahrzeugmängel: Reparaturbestätigung durch AGVS-Betrieb

Verfahren bei Fahrzeugprüfung wird vereinfacht

Jedes Fahrzeug muss periodisch vom Strassenverkehrsamt auf die Verkehrssicherheit kontrolliert werden. Werden Mängel festgestellt, musste das Fahrzeug bisher nach der Reparatur nochmals beim Strassenverkehrsamt vorgeführt werden. Ab 1. Januar 2014 kann in den meisten Fällen auf diese Anfahrtswege verzichtet werden: Zusammen mit dem Autogewerbe wird ein Reparaturbestätigungs-Verfahren (RBV) eingeführt. Dabei können zertifizierte Fachbetriebe die Reparatur dem Strassenverkehrsamt auf dem Postweg bestätigen; die Nachkontrolle des Fahrzeugs im Strassenverkehrsamt fällt somit weg.

Sie präsentierten das neue RBV: (von links) Patrick Schnelli und Georges Burger vom Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt St.Gallen und Geschäftsführer Felix Keller

Im Rahmen eines AGVS-Garagistenstammes präsentierte Geschäftsführer Felix Keller zusammen mit dem Leiter des Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamtes Georges Burger und Patrick Schnelli, Abteilungsleiter Prüfungen, das Reparaturbestätigungs-Verfahren (RBV). Über 200 interessierte Garagisten folgten der Einladung.
Rund 50 Prozent der Fahrzeuge bestehen die periodischen Kontrolluntersuchungen auf Anhieb. Rund 20 Prozent der Fahrzeuge werden jedoch wegen gewichtigerer Mängel zu einer amtlichen Nachkontrolle aufgeboten. Diese erneute Kontrolle ist mit zusätzlichem Zeit- und Kilometer-Aufwand verbunden.

Erhöhte Kundenfreundlichkeit ab 1. Januar 2014

Das Strassenverkehrsamt des Kantons St.Gallen hat zusammen mit dem AGVS, dem Autogewerbeverband Schweiz, Sektion St.Gallen, Appenzell und Fürstentum Liechtenstein, ein kundenfreundliches Angebot ausgearbeitet. Dieses umfasst einerseits ein einfaches Reparaturbestätigungsverfahren (RBV), anderseits ein damit verbundenes Qualitätssicherungssystem. Die beim «Vorführen» festgestellten Mängel werden dem Kunden in einem schriftlichen Prüfbescheid mitgeteilt. Gleichzeitig erhält der Kunde eine Liste der Garagenbetriebe, die vom AGVS zertifiziert und damit berechtigt sind, die Reparatur der aufgeführten Mängel dem Strassenverkehrsamt direkt zu bestätigen. Damit entfällt die Nachkontrolle beim Strassenverkehrsamt. Der Kunde spart Zeit und Geld und leistet zusätzlich einen Beitrag an den Umweltschutz. Insgesamt fallen so rund 20 000 Nachkontrollen weg. Für diese Nachkontrollen wurden bisher schätzungsweise rund 600 000 bis 800 000 Kilometer zurückgelegt.

Garagenbetriebe können sich beim AGVS registrieren lassen

Damit die Garagenbetriebe für dieses einfache Verfahren zugelassen werden, müssen sie bestimmte Qualitätsnormen erfüllen. Mitglieder des AGVS, welche die Qualitätsnormen des Verbandes wie auch die zusätzlichen Qualitätsnormen des Strassenverkehrsamtes erfüllen, können sich über den Verband für das Reparaturbestätigungs-Verfahren (RBV) anmelden. Nach erfolgreicher Prüfung durch den Verband werden diese Betriebe auf die Zulassungsliste des Strassenverkehrsamtes aufgenommen. Somit ist für den Kunden ersichtlich, welche Betriebe zugelassen und damit berechtigt sind, die fachmännische Reparatur dem Strassenverkehrsamt zu bestätigen. Das Strassenverkehrsamt wird stichprobenweise einzelne Betriebe und Reparaturen überprüfen.
Mit der am 1. Januar 2014 eintretenden Neuerung vereinfacht das Strassenverkehrsamt das Nachkontrollverfahren für die Kundinnen und Kunden. Gleichzeitig kann es die frei werdenden Ressourcen für die periodischen Fahrzeugprüfungen einsetzen, wo derzeit ein erheblicher Rückstand besteht.

Voller Saal: Grosses Interesse für das Reparaturbestätigungs-Verfahren (RBV)

NEWS

■
Pro City St.Gallen und Gewerbe Stadt St.Gallen

Pro City St.Gallen und Gewerbe Stadt St.Gallen begrüssen den Parkplatzentscheid des Stadtrates
Seit Jahren werden in St.Gallen oberirdische Parkplätze in der Innenstadt ersatzlos gestrichen. Die Schliessung des Marktplatzes für die Autos ist ebenfalls beschlossene Sache. Jetzt hat der Stadtrat mit seinem Entscheid für die Bewilligung von zwei Parkhäusern endlich positiv reagiert und ermöglicht damit einen Ersatz für die bereits weggefallenen und noch wegfallenden Plätze. Für das Überleben der Innenstadtgeschäfte ist eine gute Erschliessung mit öffentlichen und individuellen Verkehrsmitten entscheidend. Mit seinem Entscheid hat der Stadtrat nun einem tragfähigen Kompromiss den Weg geebnet, ein Kompromiss, den auch die Vereinigung Pro City und Gewerbe Stadt St.Gallen mittragen können.

Erste Erfahrungen mit der Bohrmaschine

■
SWISSMECHANIC

Einziges Mädchen unter 39 Lernenden
Polymechaniker – ein typischer Männerberuf? Wenn man in die Berufspraxis schaut oder bei den Lernenden nachzählt, könnte man es fast meinen, denn noch ist kaum eine weibliche Polymechanikerin in den Werkstätten zu finden. Sina Senti aus Mauren hat das überhaupt nicht beeindruckt, sie hat diesen Sommer bei der CNC Mechanik AG in Ruggell eine Lehre als Polymechanikerin begonnen, wo sie unter sieben Lernenden das einzige Mädchen ist. Im September absolvierte Sina Senti zusammen mit 39 männlichen Kollegen einen ersten Einführungskurs im Ausbildungszentrum von SWISSMECHANIC in St.Gallen. Ihre ersten Eindrücke nach wenigen Wochen Lehre und einer Woche Schule sind durchwegs positiv: «Ich bin von meinen ausschliesslich männlichen Kollegen am Arbeitsplatz und in der Schule gut aufgenommen worden und fühle mich voll integriert». Sina Senti lobt auch die Vielseitigkeit ihrer Ausbildung und ist überzeugt, dass Mädchen in diesem Beruf problemlos reussieren können. Auch die körperliche Belastung ist für die zierliche Fünfzehnjährige kein Thema.

Fachlehrer auf der Schulbank
Statt in die Ferien in die Schule – für sechs Fachlehrer des Berufs- und Weiterbildungszentrum Wil-Uzwil war dies währen drei Tagen Realität. Am Ausbildungszentrum von SWISSMECHANIC in St.Gallen drückten Sie die Bänke, die sonst ihren Schülern vorbehalten sind.
Die Berufsausbildung findet auf drei Ebenen statt: Im Lehrbetrieb, in der Schule und an überbetrieblichen Kursen. In jedem dieser Bereiche wird den Lernenden spezifisches Wissen vermittelt. Im Rahmen der Lernortkooperation werden die Aktivitäten dieser drei Partner koordiniert.
Die Fachlehrer der Bereiche CNC-Technik und Automationstechnik am BZWU wollten noch einen Schritt weiter gehen und die praktische Ausbildung ihrer Lernenden persönlich erleben. Also setzten sie sich im Kurszentrum von SWISSMECHANIC auf die Arbeitsplätze ihrer Schüler und liessen sich von Rama Frischknecht, Leiter Ausbildungszentrum, in die Materie einführen. Dabei konnten sie sich einerseits mit den neuesten Möglichkeiten der CNC-Steuerung vertraut machen und andererseits die praktische Umsetzung an einer Fräsmaschine der neuesten Generation mitverfolgen. Ausserdem konnten sie einen ihrer Partner in der Bildungskette genauer kennenlernen. «Für uns ist es wichtig, zu wissen wie unsere Schüler in der Praxis ausgebildet werden, damit wir die Ausbildung noch besser koordinieren können» betonte Daniel Bischof, Berufskundelehrer der Polymechaniker und Konstrukteure. Hier können der Wissensstand und die Ziele noch besser aufeinander abgestimmt werden. Ausserdem sei der persönliche Kontakt unter den Ausbildnern sehr wertvoll und führe zu einem besseren gegenseitigen Verständnis. Auch bei seinen fünf Kollegen fand der dreitägige Kurs einhellige Zustimmung.
Abschliessend meinte Daniel Bischof: «Eigentlich ist es für uns Fachlehrer fast ein «Muss» solche Kontakte zu pflegen um den eigenen Wissensstand à jour zu halten.»

■
kmu-frauen

Besuch beim «Kafimaa»
Die Kaffeewelt GmbH in St.Gallen führte die kmu frauen in die Geheimnisse des Kaffees ein. Schnell stellte sich heraus, dass Kaffee ein äusserst vielseitiges Getränk ist, das ähnlich wie ein guter Wein mit feinen Nuancen aufwarten kann. Bis zu sechs Grundaromen stecken in jeder Kaffeebohne. Bruno Trepp, der erste «Master of Coffee» der Ostschweiz, verzauberte die Damen mit exklusiven Kaffee-Variationen. Er zelebrierte die perfekte Kaffeezubereitung und informierte über die verschiedenen Sorten und Anbaugebiete. Inhaber Robert Altherr präsentierte das grösste Kaffeesortiment der Ostschweiz mit über 60 Sorten.

■
Gruppe Handel

Empfehlungen für die Saläre Verkaufspersonal 2014
Der Vorstand der Gruppe Handel empfiehlt für die Festsetzung der Saläre 2014 des Verkaufspersonals Folgendes:
Eine Festsetzung von Anfangsgehältern für Lehrabgänger ist nicht sinnvoll, da es sich in den vergangenen Jahren gezeigt hat, dass je nach Branche und Region die effektiv ausbezahlten Saläre stark von den empfohlenen Vorgaben nach oben abweichen. Zudem haben einzelne Segmente des Detailhandels die Mindestgehälter für gelerntes wie ungelerntes Personal gesamtarbeitsvertraglich festgelegt.
Für die Lehrlingsentschädigung wird für 2014 wiederum keine Anpassung (unabhängig ob Lehre oder Attest-Ausbildung) empfohlen:

1.Lehrjahr: CHF 620.– pro Monat
2.Lehrjahr: CHF 825.– pro Monat
3.Lehrjahr:CHF 1 180.– pro Monat

Die wirtschaftliche Situation im Detailhandel hat sich in unserem Kanton im laufenden Jahr weiterhin durchzogen entwickelt. Der tiefe EURO-Kurs schmerzt nach wie vor. Trotzdem ist die Frage, ob und in welchem Umfang Reallohnerhöhungen gewährt werden können, ein Entscheid, den jeder Unternehmer individuell, bezogen auf seine geschäftliche Situation, fällen muss. Der Vorstand verzichtet auf Empfehlungen in diesem Bereich.
Der Vorstand empfiehlt den Arbeitgebern, den vollumfänglichen Teuerungsausgleich auf Grund des Standes des Landesindexes der Konsumentenpreise per Ende Oktober 2013 zu gewähren. Bei einer Negativteuerung ist keine Korrektur anzubringen.

Fachgeschäfte Gossau und Umgebung mit neuem Präsidenten
Auf Ende Jahr tritt Bernhard Scherzinger nach sieben Jahren als Präsident zurück, nachdem er sich anfänglich lediglich für ein Jahr zur Verfügung gestellt hatte. Sein Nachfolger, Patrick Ammann, ist 33 Jahre alt und Mitglied der Geschäftsleitung der Pius Schäfler AG. Die Vereinsmitglieder haben ihn an ihrer Hauptversammlung einstimmig gewählt. Ammann will mit seinem Engagement einen Beitrag leisten, damit die Gossauer Fachgeschäfte weiterhin erfolgreich bestehen können. Er möchte auf den bewährten Strukturen aufbauen und gleichzeitig im einen oder anderen Bereich neue Ideen ausprobieren.

Bernhard Scherzinger (links) übergibt an Patrick Ammann

Finden Sie Ihren

Logistiker.

www.leaderonline.ch/markplatz

Wichtige Daten

Verbandsanlässe

06.11.2013 KGV Präsidentenkonferenz, Grabs
21.11.2013 Treffen mit Verbandsspitze, St.Gallen
21.01.2014 KGV Präsidentenkonferenz, St.Gallen
10.02.2014 Städtische Bauwirtschaftskonferenz SG
18.02.2014 kmu frauen, Impuls-Seminar, St.Margrethen
19.03.2014 Gewerbe Stadt St.Gallen, Zyklusanlass FHSG, St.Gallen
22.04.2014 KGV Präsidentenkonferenz, Wattwil
17.06.2014 kmu frauen, Besuch Bundeshaus, Bern
19.08.2014 KGV Präsidentenkonferenz, St.Gallen
01.09.2014 OBA Gewerbelunch
03.09.2014 Gewerbe Stadt St.Gallen, Zyklusanlass FHSG, St.Gallen
04.09.2014 kmu frauen, Delegiertentreff, Gams
08.09.2014 Impulstagung Gruppe Handel
20.10.2014 Gewerbe Stadt St.Gallen, Mitgliederanlass
30.10.2014 Bau- und Wirtschaftskonferenz, St.Gallen
04.11.2014 KGV Präsidentenkonferenz, Grabs
20.11.2014 Treffen mit Verbandsspitze, St.Gallen

Versammlungen

25.02.2014 GV Jardin Suisse Ostschweiz, Wil
15.03.2014 GV ASTAG, Sektion Ostschweiz und FL, Schaan FL
11.04.2014 GV SWISSMECHANIC, Rorschach
29.04.2014 Mitgliederversammlung IGKG, St.Gallen
07.05.2014 Jubiläums-DV 125 Jahre KGV, St.Gallen
14.05.2014 Mitgliederversammlung AGVS, Heiden
16.05.2014 GV VESA, St.Gallen
19.05.2014 GV Gewerbe Stadt St.Gallen
19.05.2014 DV Gruppe Handel, Wil

Sessionen der eidgenössischen Räte

ab 25.11.2013 Wintersession
ab 03.03.2014 Frühjahrssession
ab 02.06.2014 Sommersession
ab 08.09.2014 Herbstsession
ab 24.11.2014 Wintersession

Sessionen Kantonsrat St.Gallen

ab 25.11.2013, ab 24.2.2014,
ab 2. 6. 2014, ab, 15.9.2014, ab 24.11.2014

Eidg. Volksabstimmungen / Wahlen

24.11.2013 Eidg. Abstimmungstermin
09.02.2014 Eidg. Abstimmungstermin
18.05.2014 Eidg. Abstimmungstermin
28.09.2014 Eidg. Abstimmungstermin
30.11.2014 Eidg. Abstimmungstermin

Erscheinungsdaten «WIRTSCHAFT»

Nr. 11/2013 19. November 2013
Nr. 12/2013 17. Dezember 2013
Nr. 01/2014 21. Januar 2014
Nr. 02/2014 18. Februar 2014
Nr. 03/2014 18. März 2014
Nr. 04/2014 22. April 2014
Nr. 05/2014 27. Mai 2014
Nr. 06/2014 24. Juni 2014

Branchenregister

Aus- und Weiterbildung
- ZBW – Zentrum für berufliche Weiterildung, St.Gallen 071 313 40 40
- BZB Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs 081 755 52 00/77

Autozentrum
- Autozentrum Max Frei AG, Citroën Nutzfahrzeuge Center, Oberuzwil 071 955 76 80

Baugeschäfte
- Fritz Bruderer AG, St.Gallen 071 311 37 71
- Stutz AG, St.Gallen 071 243 03 65

Elektrotechnik – Telekommunikation
- Huber + Monsch AG, St.Gallen 071 274 88 77

Fensterbau/Service
- Klarer Fenster, St.Gallen 071 272 10 10

Gebäudereinigung
- Blitz Blank, St.Gallen 071 245 50 55

Hydraulik-Schnellservice
- Fürk AG, St.Gallen 071 288 11 33

Kaffeerösterei
- Baumgartner & Co. AG, St.Gallen 071 223 10 35

Nutzfahrzeuge
- Altherr Erwin, Nesslau 071 994 12 52
- Nater Nutzfahrzeuge AG, Staad 071 858 66 6
- Küng Logistik-Center AG, Schwarzenbach 071 929 55 44

Treuhand
- OBT AG, St.Gallen 071 243 34 34
- Bonfida, St.Gallen 071 226 91 91
- Inspecta Treuhand AG 071 243 56 60/85
- CBC Steuer- und Rechtspraxis Rapperswil 055 214 46 46

Webregister

Aus- und Weiterbildung
- ZBW – Zentrum für berufliche Weiterildung, St.Gallen www.zbw.ch
- BZB Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs www.bzb.ch

Autozentrum
- Autozentrum Max Frei AG, Citroën Nutzfahrzeuge Center, Oberuzwil www.autozentrum.ch

Baugeschäfte
- Fritz Bruderer AG, St.Gallen www.bruderer-bau.ch
- Stutz AG, St.Gallen www.stutzag.ch

Elektrotechnik – Telekommunikation
- Huber + Monsch AG, St.Gallen www.hubermonsch.ch

Fensterbau/Service
- Klarer Fenster, St.Gallen www.klarer.ch

Gebäudereinigung
- Blitz Blank, St.Gallen www.bb-blitzblank.ch

Hydraulik-Schnellservice
- Fürk AG, St.Gallen www.fuerkag.ch

Kaffeerösterei
- Baumgartner & Co. AG, St.Gallen www.baumgartnerkaffee.ch

Nutzfahrzeuge
- Altherr Erwin, Nesslau www.altherr.ch
- Nater Nutzfahrzeuge AG, Staad, Staad www.nater.ch
- Küng Logistik-Center AG, Schwarzenbach www.kuengag.ch

Treuhand
- OBT AG, St.Gallen www.obt.ch
- Bonfida, St.Gallen www.bonfida.ch
- Inspecta Treuhand AG www.inspecta.ch
- CBC Steuer- und Rechtspraxis Rapperswil www.cbc.ch

Impressum

Redaktionsteam

Bruno Fässler Redaktion und Disposition
Felix Keller Vorsitz/Gewerbepolitik und Trägerverbände
Markus Sieger Berufs-Aus- und -weiterbildung
Jean-Pierre Gabatuler Sektionen
Manuela Eberle Sektionen

Redaktionsadresse/Aboverwaltung
Redaktion Magazin «WIRTSCHAFT»,
Oberer Graben 12, 9001 St.Gallen
Tel. 071 228 10 40, Fax 071 228 10 41,
E-Mail: sekretariat@gsgv.ch

Verlag/Inserateadministration

MetroComm AG,
Bahnhofstrasse 8
Postfach, 9001 St.Gallen
Tel. 071 272 80 50
Fax 071 272 80 51
E-Mail: info@metrocomm.ch,
Internet: www.metrocomm.ch
Geschäftsleitung: Natal Schnetzer
Anzeigenleitung: Herbert Keller 071 272 80 54

Satz/Gestaltung
Aspasia Frantzis, MetroComm AG,
Bahnhofstrasse 8, Postfach, 9001 St.Gallen

Druck
galledia ag, 9230 Flawil

Erscheinungsweise
Erscheint 11xjährlich, 57. Jg. Auflage: 9450 Expl.
Nächster Insertionsschluss: 5. November 2013
Geht gratis an die Mitglieder des Kantonalen Gewerbeverbandes St.Gallen.

Anzeige

«BusPro ist einfach unglaublich schnell.»

Dany Badstuber, W&H CH-AG
Verkauf und Service von medizintechnischen Geräten

Adress- und Kontaktverwaltung • Dokumentenablage • Fibu • Lohn
Einkauf • Lager • Auftrag • Faktura • Debitoren • Kreditoren

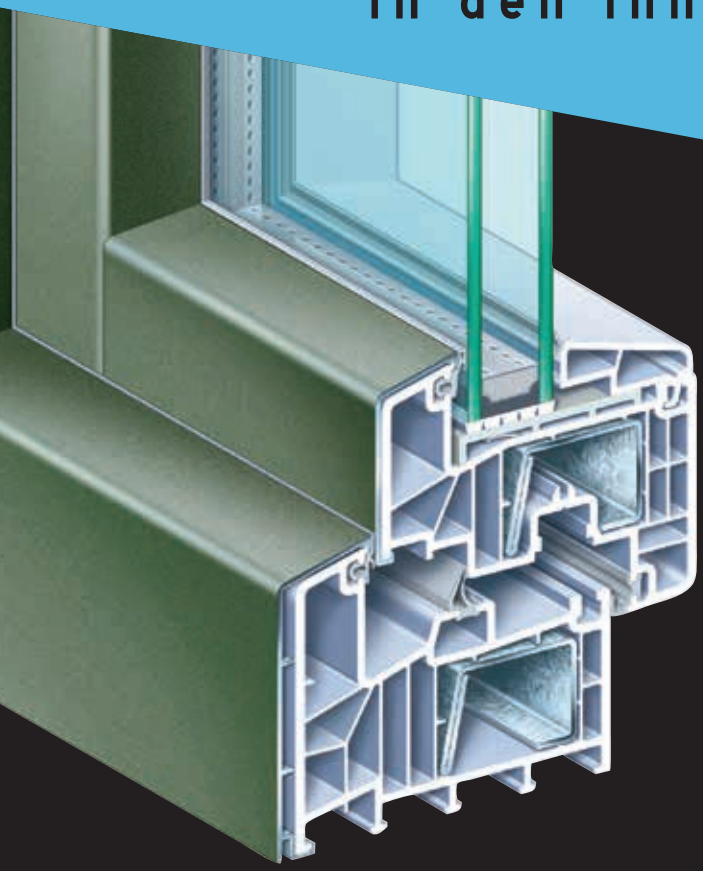
Gratis-Fibu & Infos: www.buspro.ch

Genial einfach – einfach genial!

BusPro
Das Business-Programm

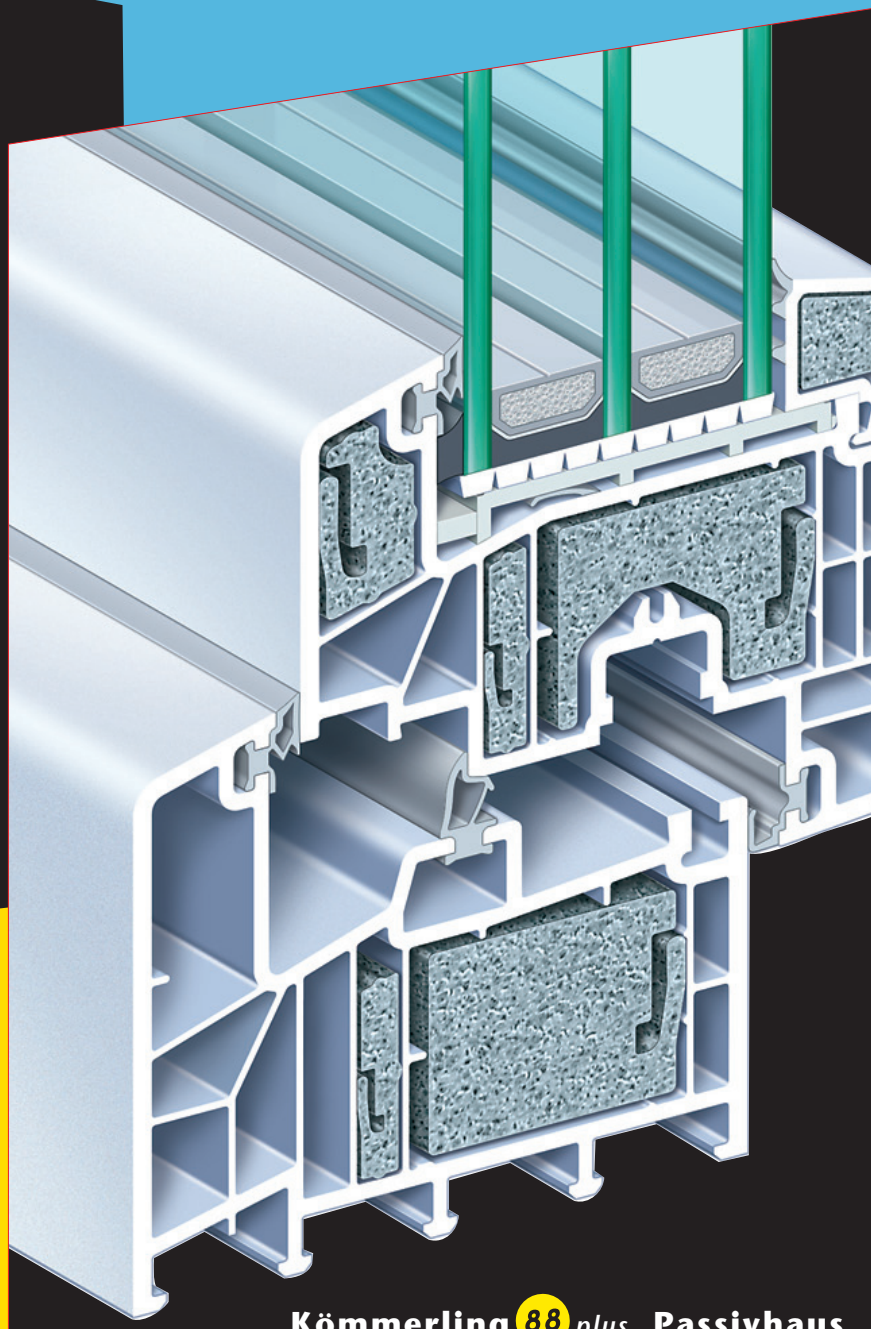
Die Ästhetik der Effizienz

Das Geheimnis der Kunststoff-Fenster für Passivhäuser liegt in den inneren Werten.



Kömmerling 88 *plus*

Aussen Aluminium-Optik in nahezu unbegrenzter Farbvielfalt. Innen neutral weiss



Kömmerling 88 *plus* Passivhaus

Sensationelle Dämmwerte: Uw 0.7 W/m²K

Unser Passivhaus Fenster

KLARER FENSTER

alles klar.

9014 St.Gallen **T**: 071 272 10 10 **F**: 071 272 10 20 **E**: klarer@klarer.ch **www.klarer.ch**